

Eintracht-Trio bei WM

Taekwondo ist ein Begriff aus dem Koreanischem und bedeutet wörtlich übersetzt Fuß, Faust und Weg. Der Weg mit Fuß und Faust führte Kirsten Teren, Martin Paust und Daniel Albrecht nach Südkorea. In der Hauptstadt Seoul starten die Sportler von Eintracht Segeberg bei der Weltmeisterschaft, die vom 4. bis 6. September stattfindet.

Angeführt vom Landes- und Vereinstrainer Martin Paust stieg das Eintracht-Trio mit dem 20köpfigen deutschen Team gestern in den Flieger Richtung Asien. Der Weg bis zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft war für die Eintrachtler ein langer und beschwerlicher. Auf zahlreichen Turnieren auf Bundes- und Landesebene mussten sich die Bad Segeberger durch kämpfen und die nötigen Punkte sammeln, um sich das WM-Ticket zu sichern. Dabei wurden die Deutschen Meisterschaften in Ingolstadt Ende Februar zu einem wahren Triumph für die Sportler von Eintracht Segeberg. Sieben erste Plätze, drei zweite und ein dritter Platz war die stolze Bilanz der Bad Segeberger Taekwondoka. Den größten Erfolg feierte die Mannschaft, die mit 33 Punkten Deutscher Meister wurde.

Großen Anteil an den Erfolgen besitzt Martin Paust, der nicht nur als Sportler für Schlagzeilen sorgte. Der 36-Jährige betreut als Trainer sowohl die Eintracht-Kämpfer, als auch als Landestrainer sämtliche Vereine in Schleswig-Holstein.

Auf Landesebene ist Daniel Albrecht einer seiner Schützlinge. Das 17-jährige Talent wurde nicht ohne Grund als herausragender Sportler der Deutschen Meisterschaften ausgezeichnet. Seine drei Meistertitel dokumentierten seine Qualitäten nachhaltig. Mittlerweile ist Albrecht in die Riege der Trainer aufgestiegen und legte die Prüfung zur C-Lizenz mit Bravour ab. Die Dritte im Bunde, Kirsten Teren, gilt in der Wettkampfsart Synchron als Hoffnungsträgerin. Alle drei Bad Segeberger reisen mit den großen Hoffnungen zur 1. Poomse-WM nach Seoul. Als Poomse bezeichnet man einen Formenlauf, bei dem die Taekwondoka eine feste Abfolge von Angriffs- und Verteidigungstechniken gegen einen imaginären Gegner ausführen müssen. Bewertet werden die Exaktheit der Ausführung, der Ausdruck und die Dynamik der Bewegungen. Allerdings ist diese Disziplin, im Gegensatz zum Vollkontakt Wettkampf, nicht olympisch.

nordClick/sz vom 31.08.2006 01:00

Quelle im Internet: <http://www.segeberger-zeitung.de/artikel/1933765>